

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Vor Eglens ofnem Fenster saß (1783)

1 Vor Eglens ofnem Fenster saß,
2 In düstern Gram gehüllt,
3 Ein grüner Frosch in einem Glas
4 Mit Wasser angefüllt.

5 In einem Bauer nah dabey
6 Hieng ein beredter Staar,
7 Der wegen seiner Plauderey
8 Der Schönen Liebling war.

9 He Freund, im nassen Element!
10 Lachst du dein Tage nicht?
11 Kein junger Kammerpräsident
12 Macht solch ein Amtsgesicht.

13 So fragte Matz. Der Eremit
14 Im Glas rief unmuthsvoll:
15 Ha, daß man mich mit Füßen tritt,
16 Und ich noch lachen soll!

17 Ich zeige treu das Wetter an;
18 Allein was ist mein Lohn?
19 Kaum trüb ich meinen Ocean,
20 So schilt mich Egle schon.

21 Verwünschung erndtet der Prophet
22 Und Küsse der Hanswurst.
23 Hoho! sprach Matz, nur nicht geshmäht;
24 Hast Unrecht, daß du murrst.

25 Du kannst nur Regen prophezeihn
26 Und das ist ärgerlich;
27 Verkünd uns auch den Sonnenschein,

28 Was gilt? man liebet dich.

(Textopus: Vor Eglens ofnem Fenster saß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62902>)